

Canariocoris, eine neue kanarische Miriden-Gattung.

Von

HÅKAN LINDBERG.

Zoologisches Museum der Universität Helsingfors.

Mit 10 Abbildungen im Text.

Am 16. Oktober 1950 vorgelegt.

Von den kanarischen Inseln liegen fünf Miriden-Arten vor, die ich zu einer neuen, bei der Unterfamilie *Heterotominae* (Cyllocorinae) einzu-reihenden, wahrscheinlich für den Archipel endemischen Gattung führe. Die neue Gattung wird nachstehend unter dem Namen *Canariocoris* beschrieben.

Canariocoris n. gen.

Sowohl ♂ wie ♀ haben einen länglichen Körper mit geraden oder fast geraden Flügeldeckenseiten. Die Oberseite ist glanzlos oder schwach glänzend, fein hell anliegend behaart. Kopf verhältnismässig klein und kurz, oben flach, mehr als halb so breit wie Pronotum an der Basis, etwas geneigt, $\frac{2}{3}$ von der Länge des Pronotum, von vorn gesehen fünfeckig. Kopfschild recht stark vorspringend und gewölbt, sein Vorderrand von der Seite gesehen allmählich gerundet. Stirnbasis deutlich abgesetzt, etwas unterhalb der mittleren Augenlinie gelegen. Augen rundlich, innere Augenränder gerade. Rostrum reicht bis zu der Mitte der Hinterhüften. Antennen dicht über der Augenspitze eingefügt, ihr 1. Glied meist

Soc. Scient. Fenn., Biol. XII. 9.

dunkler als die übrigen Glieder, so lang wie der basale Abstand zwischen den beiden Antennen. An der Innenseite des 1. Gliedes stehen einige dunkle Borsten. 2. Glied stabförmig, mehr als 3 mal von der Länge des 1. In den Längenverhältnissen der einzelnen Glieder kein wesentlicher Unterschied zwischen ♂ und ♀.

Pronotum recht stark nach vorn verschmälert, an der Basis etwa doppelt so breit wie in der Mediane lang, im vorderen Teil etwas eingedrückt, mit schwacher Andeutung zu einem vorderen Randsaum und zu Schwielen. Flügeldecken und Flügel vollständig ausgebildet. Membran zweizellig. Die Vorderhüften überragen meist die Mitte der Vorderbrust. Schiene mit einigen recht starken Borsten; auf den Hintertarsen ist das 2. Glied deutlich kürzer als das 3., dieses beinahe doppelt so lang wie 1. und 2. zusammen. Klauen $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 3. Tarsenglied an der Spitze breit. Die Haftläppchen an der Basis mit den Klauen verwachsen, sehr kurz.

Genitalsegment des ♂ recht gross, breit dreieckig, in der Spitze mit einem ventralen medianen Fortsatz. Linker Paramer spatelförmig, mit einem nach unten gerichteten, meist gekrümmten Hakenfortsatz, rechter Paramer einfach. Aedeagus lang und schmal, zugespitzt, mit einem dicht an der Spitze oder unter derselben ausgehenden Ast.

Typus generis: *C. antennalis* Reut.

Von den fünf vorliegenden *Canariocoris*-Arten ist eine bereits früher von REUTER (Öfv. F. Vet. Soc. Förh. 46, 14, S. 6) unter dem Namen *antennalis* beschrieben und zu der Gattung *Orthotylus* Fieb. geführt worden. Die vier übrigen Arten: *hyperici*, *zollikoferiae*, *argyranthemis* und *euphorbiae*, werden unten neu beschrieben. Die *Canariocoris*-Arten leben phytophag meist auf je ihrer endemischen kanarischen Pflanze. Aus diesem Sachverhalt mag zu schliessen sein, dass auch die betreffenden Wanzenarten einzig auf die Kanarischen Inseln beschränkt sind, dort aber den Verbreitungsverhältnissen der Wirtspflanzen entsprechend wahrscheinlich recht weit verbreitet sind. In meinem in den Jahren 1947, 1949 und 1950 gesammelten Material liegen Exemplare der verschiedenen Arten von verschiedenen Orten vor. — Morphologisch unterscheiden sich die Arten der betreffenden interessanten neuen dem Genus *Orthotylus* nahestehenden Gattung durch die Grösse des Körpers, die Längenverhältnisse der Antennenglieder sowie durch den Bau der Genitalorgane. Dazu kommen noch Farbenmerkmale.

C. antennalis lebt auf der Rhamnazee *Plocama pendula*, *C. hyperici* auf *Hypericum* sp., *C. euphorbiae* auf *Euphorbia regis jubae*, *C. zollikoferiae* und

C. argyranthemi auf Kompositen, jene auf *Zollikoferia (Launea) spinosa*, diese auf *Argyranthemum (Chrysanthemum) frutescens* sowie auf *Schizogyne sericea*. Da die Wirtspflanzen bestimmten Pflanzenformationen angehören, sind die Wanzen auf bestimmte Teile der Inseln beschränkt.

1. *C. antennalis* Reut. (Abb. 1 und 2)

Oberseits gelb, stellenweise mit sehr schwachem grünlichem Anflug, recht dicht und lang hell behaart. 1. Antennenglied etwas verdickt, rostbraun, die Borsten auf der Innenseite beinahe so lang wie das Glied breit, sonst mit kürzeren braunen Haaren, 2. Glied hellgelb, fein bräunlich behaart. Die zwei letzten Glieder weisslich behaart. Die Länge der Glieder verhalten sich wie die Zahlen 5 : 18 : 5 : 5. Scheitel beim ♀ 2 mal beim ♂ $1\frac{3}{5}$ mal so breit wie ein Auge. Kopf wie der Vorderteil des

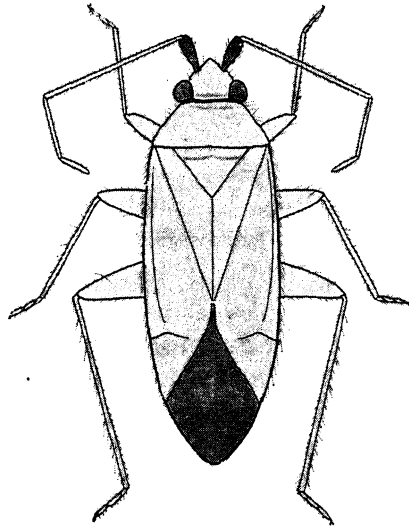


Abb. 1. *Canariocoris antennalis* Reut.

Pronotum mit recht langen gekrümmten bräunlichen Haaren. Pronotum im vordersten Drittel mit grünlichem Anflug, sonst gelb. Schildchen und Flügeldecken gelb, wie der hintere Teil des Pronotum mit weisslichen, nach hinten gerichteten anliegenden Haaren. Membran sehr schwach getrübt, Adern gelb. Unterseite grünlich, Beine gelb. 3. Tarsenglied in der Spitze schwach angedunkelt.

Genitalsegment des ♂ ventral mit einem dreieckigen zugespitzten Medianlappen (2 c). Linker Griffel (2 a) mit etwa dreieckigem Körper, der Stiel seines Hakenfortsatzes schon vom Grunde an gekrümmt. Rechter Griffel (2 b) einfach, gegen die Spitze etwas verdickt und hier mit einem nach innen gerichteten sehr stumpfen Zahn. Theca länglich, parallelseitig, Aedeagus (2 d) mit einem dicht bei der Spitze liegenden, nach rechts gerichteten Ast; die Aedeagusspitze ähnelt somit einer Zange.

Länge 4,3—4,6 mm, Breite 1,3 mm.

C. antennalis ist durch die gelbe Farbe und die gegen dieselbe sofort

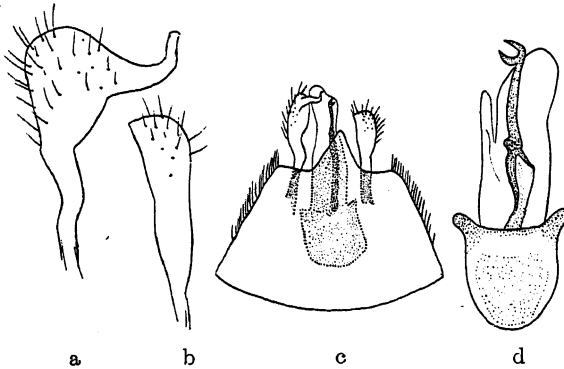


Abb. 2. *Canariocoris antennalis* Reut. — a linker Paramer von unten; b rechter Paramer von unten; c Genitalsegment von unten; d Aedeagus und Theca von oben.

in die Augen fallenden dunklen Augen und ersten Antennenglieder gekennzeichnet.

Die Art lebt auf *Plocama pendula*, einen besonders in der ariden Küstenzone der Kanarischen Inseln häufigen Strauch. Sie wurde zum erstenmal von REUTER (l.c.) und HORVATH (Ann. Mus. Nat. Hung. 1909, S. 294) von Tenerife angegeben. — Sonstige Funde: Tenerife: Santa Cruz, 1. 6. 47 (22 Exx.), 4. 4. 49 (9 Exx.). — Gran Canaria: Maspalomas, 24—26. 2. 49 (14 Exx.)

2. *C. hyperici* n. sp. (Abb. 3 und 4).

Oberseite grösstenteils orangerot, mit recht langen weisslichen Haaren besetzt. Die Punkte, von denen die Haare ausgehen, meist mit der Oberfläche gleichfarbig; vorn an den Pronotumseiten sowie im hinteren

Teil des Corium und im Basalteil des Cuneus rotbraune oder dunkelrote Punkte. 1. Antennenglied verhältnässig schmal, dunkler (rötlich) als die hellgelben übrigen Glieder; mit dunklen Haaren. Die Antennenglieder verhalten sich bezüglich ihrer Länge wie die Zahlen 5:19:7:5.

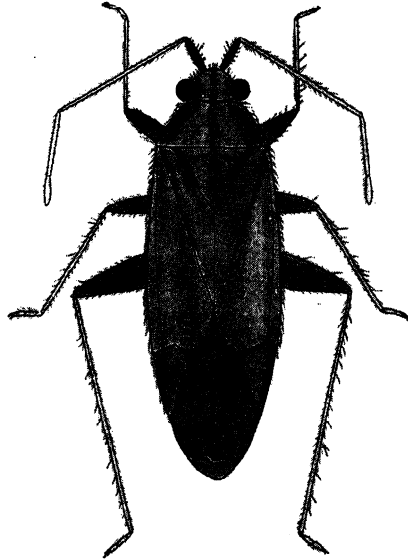


Abb. 3. *Canariocoris hyperici* n. sp.

Scheitel beim ♂ $1\frac{3}{5}$ mal so breit, beim ♀ 2 mal so breit wie das Auge. Grundfarbe des Kopfes und des Pronotum gelblich; Kopf in der Mediane und an den Augenträndern rötlich, Pronotum in der Mediane mit einem schwachen, an den Seitenrändern mit breiten, mehr oder weniger deutlichen orangeroten Längsbändern. Schildchen grösstenteils gelblich, mit einem schwachen medianen Längsstrich, Clavus schwach rötlich, innerer Teil des Corium mit stärkerem rötlichen Anflug, sein äusserer Teil gelblich, Cuneus mit stark rötlichen Rändern, Adern der sonst rauchfarbigen Membran rötlich. Hinterschenkel rötlich, mit kleinen dunklen Punkten, Spitze des Endgliedes der Tarsen und die Klauen angedunkelt, sonst sind die Beine hellgelb.

Genitalsegment des ♂ ventral mit einem dreieckigen, in der Spitze etwas abgerundeten Medianlappen (4 c). Linker Paramer (4 a) mit dreieckigem Körper, der Hakenfortsatz recht lang und verhältnismässig schwach gekrümmt. Rechter Paramer (4 b) einfach, in der Spitze

mit stumpem Zahn. Aedeagus (4 d) dicht an der Spitze mit einem nach rechts gerichteten kurzen Art. Die Aedeagusspitze ähnelt einem Vogelkopf mit offenem Schnabel.

Länge 4,2—4,4 mm, Breite 1—1,2 mm.

Holotype ♂ (Nr. 9522) und ♀ (Nr. 9523) im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors.

Bezüglich des Baues des Genitalsegments des ♂ sowie der männlichen Genitalorgane zeigt diese Art Ähnlichkeit mit *C. antennalis*, sie ist durch den recht schmalen Körper und durch die Farbe gut gekennzeichnet.

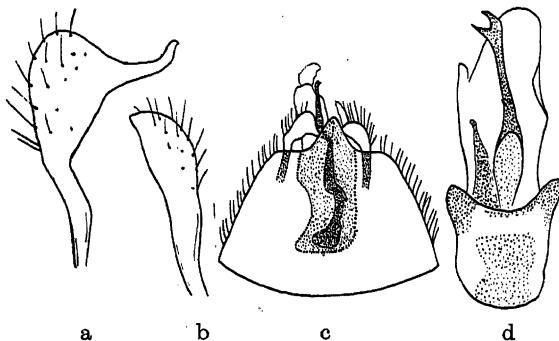


Abb. 4. *Canariocoris hyperici* n. sp. — a linker Paramer von unten; b rechter Paramer von unten; c Genitalsegment von unten; d Aedeagus und Theca von oben.

Die Art wurde auf der Insel Hierro auf einem *Hypericum* im Gebiet La Frontera bei El Golfo gesammelt (28. 3. 50; 15 Exx.). Die *Hypericum*-Art gehört der Vegetation der Mackien auf trockenen Hügeln der mittleren Höhenlagen.

3. *C. zollikoferiae* n. sp. (Abb. 5 und 6).

Oberseite schmutziggelb oder heller braungelb, mit recht langen, dichtstehenden, hellen und dunklen, aufstehenden und anliegenden Haaren. Die Haare gehen meist von kleinen dunklen Punkten auf der Oberfläche aus. 1. Antennenglied heller oder dunkler rostbraun, auf der Innenseite mit wenigen dunklen Borsten, sonst mit anliegenden dunklen Haaren. 2.—4. Glieder gelb, 2. mit kurzen bräunlichen, die letzten zwei Glieder mit weisslichen Haaren. Scheitel nebst Medianteil des Pronotum bei dunkleren Exemplaren (meist ♂♂) heller als die Seiten des letzt-

genannten. In mehreren Fällen zieht sich ein schwach ziegelrotes Längsband über den Scheitel und das Pronotum. Augen schwarzbraun, beim ♂ ist der Scheitel $1\frac{3}{5}$ so breit wie ein Auge, beim ♀ 2 mal so breit. Äusserer Teil des Corium und grösster Teil des Cuneus stets hell, Schildehen und

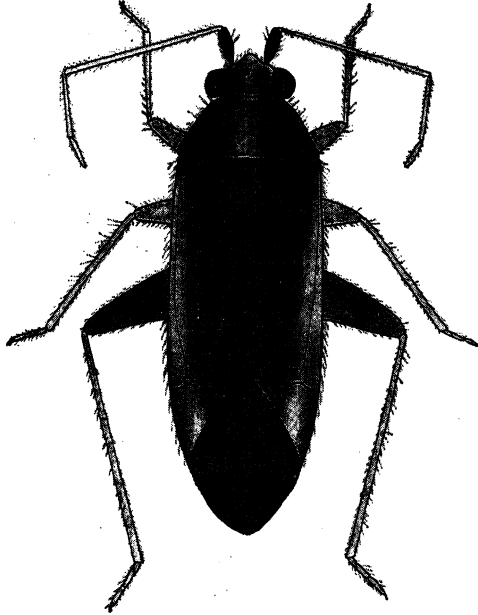


Abb. 5. *Canariocoris zollikoferiae* n. sp.

medianer Teil der Flügeldecken sind bei dunkleren Exemplaren schmutzigbraun. Membran schwach getrübt, Adern hell. Hinterschenkel dunkler gefärbt als sonstige Teile der Beine, auch Vorder- und Mittelschenkel bei dunkleren Exemplaren etwas angedunkelt. Spitze des letzten Tarsengliedes dunkel.

Genitalsegment des ♂ mit einem medianen, länglich zungenförmigen Fortsatz (6 c). Linker Griffel (6 a) mit länglich ovalem Körper, sein Hakenfortsatz verhältnismässig kleiner und kürzer als bei den hier beschriebenen Arten *argyranthemis* und *antennalis*. Rechter Paramer (2 b) einfach, in der etwas verbreiterten Spitze mit einem stumpfen Zahn. Aedeagus schmal, parallelseitig, mit etwas gebogener scharfer Spitze und zwei nach oben und links gerichteten kurzen zugespitzten Fortsätzen.

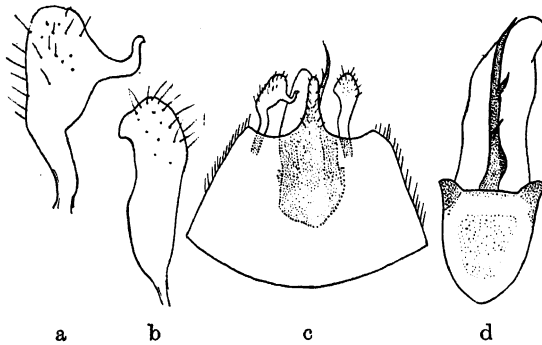


Abb. 6. *Canariocoris zollikoferiae* n. sp. — a linker Paramer von unten; b rechter Paramer von unten; c. Genitalsegment von unten; d Aedeagus und Theca von oben.

Länge 4,5—4,8 mm, Breite 1,4 mm.

Holotype ♂ (Nr. 9516), und ♀ (Nr. 9517) im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors.

C. zollikoferiae wechselt etwas in der Farbe. Am zahlreichsten sind Exemplare mit dunkler medianer Längszone. Nach vorn wird diese dunkle Zone gewissermassen durch die dunkleren Seitenabschnitte des Pronotum, die dunklen Augen und das 1. Antennenglied fortgesetzt. Auch helle Exemplare ohne die erwähnte dunkle Zone sind vorhanden. Es gibt sogar eine Reihe von Exemplaren, die fast gänzlich der dunklen Oberflächenpunkte an den Haarwurzeln entbehren.

Die Art lebt auf *Zollikoferia spinosa*, einer der typischen Steppen- und Wüstenpflanzen des Kanarischen Archipels, und kommt ausser hier auch in Marokko und Algerien vor. Funde: Tenerife: Puerto de San Juan, beim Gut Agua dulce, 16—22. 1. 49 (10 Ex.). — Gran Canaria: Maspalomas, 24—26. 2. 49 (2 Exx.). — Fuerteventura: Chilegua, 4—14. 3. 49 (7 Exx.); La Oliva, 16. 3. 49 (1 Ex.); Corralejo, 16—17. 3. 49 (5 Exx.). — Lanzarote pr. Tegise, 22. 3. 49 (8 Exx.).

4. *C. argyranthemi* n. sp. (Abb. 7 und 8).

Oberseite orangegelb bis schmutzgelb, mit recht langen hellen anliegenden Haaren dicht besetzt. Kopf, Pronotum und Schildchen meist mit feinen dunklen Punkten am Grunde der Haare. Auf dem Kopf bei den meisten Exemplaren ein vorn abgebrochener, auf dem Pronotum

ein hinten abgebrochener ziegelroter Medianstreif. Ferner tragen die Seiten des Scheitels und die Vorderecken des Pronotum einen ziegelroten Anflug. Auch auf dem Schildchen zieht sich in den meisten Fällen ein Medianstreif hin. 1. Antennenglied verhältnismässig schmal, mit stärke-

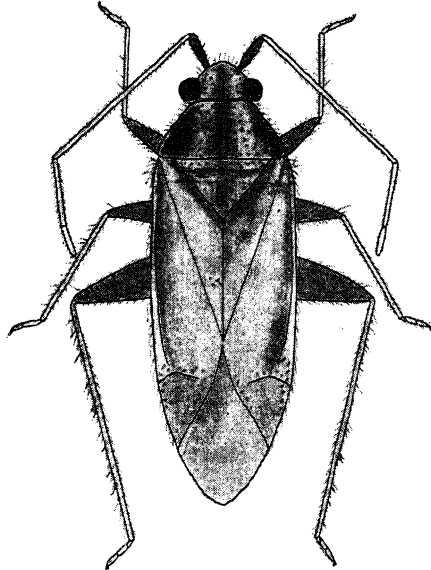


Abb. 7. *Canariocoris argyranthemis* n. sp.

rem rötlichem Anflug als die sonstigen Teile des Körpers. Die Beborstung und Behaarung des 1. Gliedes sind dunkler als die Behaarung der übrigen Glieder. Die Antennenglieder verhalten sich bezüglich ihrer Länge wie die Zahlen 4: 18: 7: 5. Scheitel beim ♂ $1\frac{3}{5}$ mal (beim ♀ 2 mal so breit wie das Auge. Flügeldecken einfarbig, Cuneus bei mehreren Exemplaren mit dunklen Punkten an den Haarwurzeln. Membran von derselben Farbe wie die übrigen Teile der Flügeldecken. Adern ziegelrot. Schenkel mit feinen Punkten an den Haarwurzeln, Hinterschiene bei einigen Exemplaren rötlich. 3. Tarsenglied an der Spitze schwach angedunkelt.

Genitalsegment des ♂ mit schmalem, recht langem zungenförmigem Medianfortsatz (8 c). Linker Griffel (8 a) mit ovalem Körper. Die Form des Hakenfortsatzes erhellt aus der Abbildung; der Stiel des schwanenhalsähnlichen Fortsatzes ist länger und gerader als bei *zolliko-*

feriae. Rechter Griffel (8 b) mit einem Zahn von der Form eines sehr stumpfen Vogelschnabels. Aedeagus (8 d) scharf zugespitzt, aber unter der Spitze lanzettenförmig ausgebreitet, unterhalb des verbreiterten Teils mit einem kleinen, schwach gebogenen, nach links gerichteten Ast.

Länge 4,2—4,5 mm Breite 1,2—1,3 mm.

Holotype ♂ (Nr. 9518), und ♀ (Nr. 9519) im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors.

C. argyranthemis ist durch ihre Farbe sowie durch den Bau der männlichen Kopulationsorgane gut gekennzeichnet. Hinsichtlich der Körperform und des einfarbigen Körpers ähnelt sie der Art *antennalis*, die dunk-

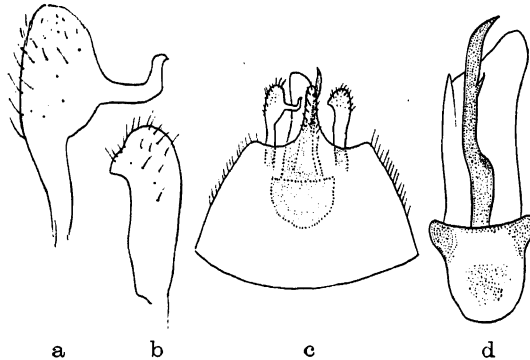


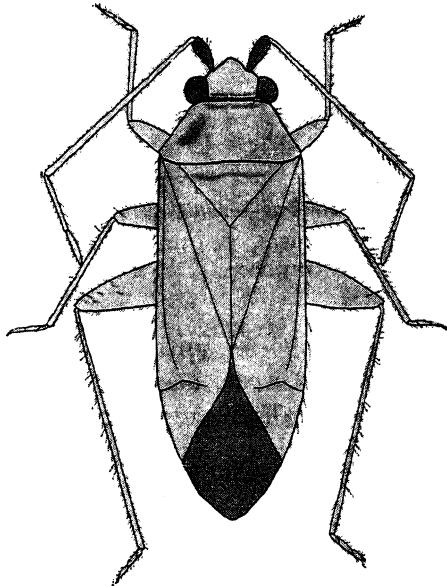
Abb. 5. *Canariocoris argyranthemis* n. sp. — a linker Paramer von unten; b. rechter Paramer von unten; c Genitalsegment von unten; d Aedeagus und Theca von oben.

len Kleinpunkte an den Haarwurzeln sowie vor allem die Ausbildung gewisser männlicher Kopulationsorgane deuten auf nähere Verwandtschaft mit *zollikoferiae*.

Die Art lebt meistens auf *Argyranthemum frutescens*, einem Küstenstrauch der Kanarischen Inseln. Bei Puerto de San Juan auf Tenerife wurde die Art auch auf der ebenso endemischen *Schizogyne sericea*, bei Las Arenas auf derselben Insel auf *Matricaria chamomilla* (auf Kulturböden) gesammelt. Funde: Supra Icod, 9. 5. 47 (3 Exx.); Las Arenas 10. 2. 49 (8 Exx.); Puerto de la Cruz, 7—8. 5, 16. 5. 47 (2 Exx.), 2—4. 2. 49 (2 Exx.); Valle de Masca, 12—13. 5. 47 (2 Exx.); Puerto de San Juan, 16—17. 1. 49 (4 Exx.); Las Calletas, 17. 1. 49 (1 Ex.); E. Medano 24—25. 1. 49 (1 Ex.).

5. *C. euphorbiae* n. sp. (Abb. 9 und 10).

Oberseite einfarbig hell gelborange (die dunklen Punkte an den Haarwurzeln fehlen völlig), mit hellen, glänzenden, anliegenden Haaren. 1. Antennenglied mit dunklen Haaren, etwas verdickt und etwas dunkler als die übrige Oberseite. Auch die Augen sowie — besonders beim ♂ — die Membran treten durch ihre dunkle Farbe hervor. Die Antennenglieder verhalten sich bezüglich ihrer Länge wie die Zahlen 5: 25: 7: 5. Glied 2 ist somit verhältnismässig lang. Scheitel beim ♂ $1\frac{2}{3}$ mal, beim ♀ doppelt so breit wie das Auge. Membran beim ♂ dunkel rauchfarben,

Abb. 9. *Canariocoris euphorbiae* n. sp.

beim ♀ heller, Adern gelblich. Beine von derselben Farbe wie die Flügeldecken. 3. Tarsenglied an der Spitze schwach angedunkelt.

Genitalsegment des ♂ (10 d) mit einer verhältnismässig kurzen, etwa rechteckigen medianen Ausbuchtung, die dem langen zungenförmigen Fortsatz einiger anderen Arten entspricht. Auch durch den Bau der Parameren, besonders des linken (10 a), unterscheidet sich diese Art beträchtlich von den anderen Arten der Gattung. Der Hakenfortsatz ist gerade und im distalen Teil verbreitert. Die Form des rechten Paramers erhellt aus Abb. 10 b und c hervor. Aedeagus (10 e) lang und schmal,

pfriemenförmig zugespitzt, mit zwei schmalen und scharfen, nach rechts gerichteten Fortsätzen.

Länge 4,2—4,7 mm, Breite 1,3—1,4 mm.

Holotype ♂ (Nr. 9520), Holotype ♀ (Nr. 9521) im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors.

Hinsichtlich ihrer hellen orangegelben Farbe ähnelt *euphorbiae* ge-

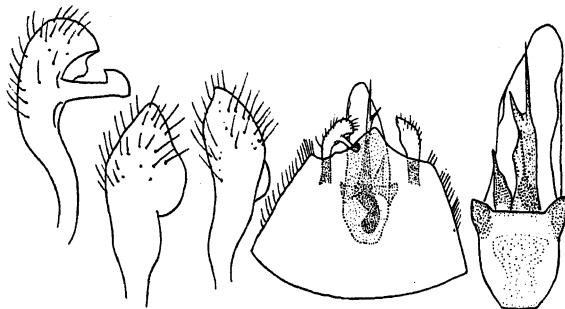


Abb. 10. *Canariocoris euphorbiae* n. sp. — a linker Paramer von unten; b rechter Paramer von rechts; c ders. von unten; d Genitalsegment von unten; e Aedeagus und Theca von oben.

wissen Exemplaren von *argyranthemis*, unterscheidet sich aber von dieser durch ihren etwas grösseren Körper, das Fehlen der dunklen Punkte auf der Oberseite, die Längeverhältnisse der Antennenglieder, usw. Durch den Bau der männlichen Genitalorgane ist sie sehr gut gekennzeichnet.

Die Art lebt auf den Blättern der in der Küstenzone und in den mittleren Höhenzonen der Kanarischen Inseln vorkommenden *Euphorbia regis jubae*. — Funde: Tenerife: Puerto de San Juan, 16—17. 1. 49 (14 Exx.).

Gedruckt Augusti 1951.

